Zeitschrift: VMS-Bulletin : Organ des Verbandes der Musikschulen der Schweiz
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 4 (1980)
Heft: 3

Rubrik: Versuche - Erfahrungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

versuche-erfahrungen

TROMPETENUNTERRICHT FUER 6 - 7-JAEHRIGE SCHUELER - JA ODER NEIN?

Obige Frage soll nachstehend anhand eines Versuches, welchen ich vor einigen Jahren an der Jugendmusikschule von Verrières-les-Buissons (Vorort von Paris) gestartet habe, beantwortet werden. Bis anhin herrschte die Meinung vor, die Trompete sei ein körperlich anstrengendes Instrument. Von dieser Voraussetzung ausgehend erklärten viele Lehrer, es sei unmöglich und unzweckmässig, vor dem 12. - 14. Altersjahr (bei Knaben, an Mädchen dachte man dabei noch weniger!) mit dem Trompetenunterricht zu beginnen. Andere Lehrer erklärten sich zögernd bereit, es eventuell mit 10-jährigen zu versuchen.

Wenn wir nun vom Grundgedanken ausgehen, der Instrumentalunterricht sei für das Kind bereitgestellt worden und nicht umgekehrt (was möglicherweise für einige Lehrer bequemer wäre), so müssen wir uns fragen, ob die Gründe für die oben angeführte Behauptung, sehr junge Schüler seien für den Trompetenunterricht ungeeignet, nicht eher bei dem konventionellen Unterricht als bei den Schülern liegen.

Welches sind nun die Argumente, welche für einen frühen Beginn des Trompetenunterrichtes sprechen?

- Der Unterbruch von einem, zwei oder mehr Jahren zwischen Grundkurs und Instrumentalunterricht wird vermieden.
- Der Blockflötenunterricht (für andere Blasinstrumente meist nicht förderlich) würde aus seiner Rolle als Uebergangslösung befreit und könnte damit auch aufgewertet werden.
- Das motorische Lernalter des Kindes kann wesentlich besser ausgenützt werden.
- Das vorpubertäre Kind verfügt häufiger über eine natürliche Motorik, welche dem entspannten Spiel förderlich ist. Das Erlernen eines Blasinstrumentes wird ihm auch helfen, die körperliche Veränderung der Pubertät leichter und natürlicher zu überstehen (z.B. durch die dabei notwendige Atemschulung etc.)

Welcher Weg wurde nun praktisch bei oben genanntem Versuch beschritten?

Sabel

Klaviere hervorragender Qualität

SABEL-Klaviere sind solid gebaut, erfreuen durch den vollen Klang, die tadellose Fertigung und die ansprechenden Gehäuse.
Fragen Sie den Fachmann.

Pianofabrik Sabel AG.
9400 Rorschach

Sabel

Otto Rindlisbacher
Zürich

Pianos
Flügel
Cembali
Spinette

8055 Zürich, Friesenbergstrasse 240
Telefon (01) 33 49 76 (blaues Haus)

winterthur
leben

GENFER LEBEN

+

VMS =

Gemeinschaftliche Vorsorgestiftung
des Verbandes
Musikschulen Schweiz

Verlangen Sie weitere Informationen beim Sekretariat des VMS, Ob. Burghaldenweg 25, 4410 Liestal, Tel. 061/96 50 67 (Durchführungsstelle der Stiftung)!

1. Die Wahl des Instrumentes fiel auf das Cornet à pistons, welches bis auf die anders gewundene Röhre und die geringfügig weitere Mensur mit der B-Trompete identisch ist, sich jedoch wegen der kürzeren Form von kleinen Kindern leichter halten und anblasen lässt. Dies erleichtert die natürliche Haltung.
2. Der natürliche Spieltrieb des Kindes wurde in den Dienst des Instrumentalunterrichtes gestellt. Anstatt die nötige Disziplin zum Erlernen der Technik vorauszusetzen, wurde diese spielenderweise gleichsam unsichtbar und unbemerkt erlernt. Dazu wurden einerseits die ausgezeichnet und progressiv aufgebaute Trompetenschule von H. Mitchell (Harold E. Mitchell, Trumpet Method Band 1, Hansen Verlag) verwendet. Andererseits eigneten wir uns von Anfang an ein für jeden Schüler handgeschriebenes Repertoire von Volksliedern und melodischen Fragmenten an. Der anfänglich beschränkte Tonumfang eines jungen Trompeters wird damit auf behutsame und unverkrampfende Weise erweitert. Natürlich muss die Proportion der einzelnen Elemente der Technik jedem Schüler individuell angepasst werden, z.B. wurde mit einem Schüler während sechs Monaten ausschliesslich mit Liedern gearbeitet.
3. Das spielerische Erlernen des druckschwachen Ansatzes und einer natürlichen Atemverteilung führte bei allen Schülern ausnahmslos ohne Probleme und Unterbruch über den Wechsel der vorderen Schneidezähne hinweg. Dies widersprach allen Erwartungen.
4. Nach 6 - 12 Monaten Einzelunterricht wurden verschiedene Formen des Gruppenunterrichtes eingeführt, um von Grund auf einzuführen, dass am Musizieren mehrere Kinder beteiligt sein können und sollen. Diese Massnahme wirkte auch ungemein motivierend, was das individuelle Ueben zu Hause betraf. In die bestehenden Gruppen konnten auch bald Anfänger gut eingegliedert werden. Aus der Präsenz der Gruppe ergab sich fast von selbst, dass einige Formen der Improvisation und von Tonspielen und Klangexperimenten ausprobiert und in den Unterricht eingebaut wurden. Dies erlaubte z.B. neue Rhythmen direkt zu erarbeiten und sich anschliessend mit ihrer graphischen Darstellung in Noten vertraut zu machen.

Gleichzeitig verfolgten wir aber auch das Standardrepertoire für die Trompete, welches so vorbereitete Schüler mit überraschender Leichtigkeit sich aneigneten. Entgegen aller Erwartungen machten die jungen Schüler raschere Fortschritte als

ihre um 3 - 5 Jahre älteren Kameraden im gleichen Zeitraum.

Somit glaube ich, die als Titel gestellte Frage ohne Einschränkungen positiv beantworten zu können.

Jean-Louis Monticelli, Lehrer an der Jugendmusikschule Reinach/BL

aktuell

Eine neue Zeitschrift:
PIANO-JAHRBUCH 1980

Es gibt spezielle Zeitschriften für Blechbläser, Blockflötenspieler, Gitarristen oder Spieler elektronischer Orgeln usw.; ein deutschsprachiges Klavier-Periodikum fehlte jedoch erstaunlicherweise bis jetzt. Dies hängt wahrscheinlich damit zusammen, dass das Klavier ein gefestigtes Prestige besitzt und deshalb kaum auf Zeitschriften angewiesen ist, welche Handhabung und Möglichkeiten darstellen und die Verwendung des betreffenden Instrumentes - beispielsweise Alter Musik - postulieren.

Trotzdem kann man dem "Piano-Jahrbuch" eine grosse Aktualität zusprechen. Dieses Periodikum ist ein Mittelding zwischen Fachbuch und Zeitschrift. Eine Fülle von relevanten und kompetent verfassten Artikeln im Bereich Klavierliteratur, bemerkenswerten Konzeptionen von Konzerten mit Klavier, Portraits von Pianisten, Buchbesprechungen und Aufsätzen über Interpretationsfragen wird in gesammelter Form publiziert. Eine Uebersicht über die deutsche Klavierproduktion sowie Informationen über die Tonbandtechnik bei Klavieraufnahmen werden leicht verständlich vermittelt.

Das "Piano-Jahrbuch" erscheint im Piano-Verlag, Körnerplatz 8, D-4350 Recklinghausen, zum Preis von DM 35.--. Subskriptionspreis bei Bestellung 3 Monate vor Erscheinen des nächsten Jahrbuches (jeweils im September) DM 28.--. Zu beziehen in jeder Buch- oder Musikalienhandlung, oder direkt beim Verlag.

RiH